

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Zur Edelmetall-Bewegung.

Bn. Der letzte Jahresbericht des amerikanischen Münzdirectors enthält eine interessante Darstellung der internationalen Edelmetall-Bewegung im letzten Decennium. Aus derselben erhellt vor allem die grossartige Steigerung des Edelmetallverkehrs und das stetige Wachsen seiner Bedeutung im internationalen Aussenhandel. Es scheint, als ob grosse Verschiebungen in die Gold- und Silberbestände der einzelnen Staaten gekommen wären und als ob vielfach die Rollen von Ex- und Importländern vertauscht worden wären. Im letzten Decennium hat sich das im internationalen Austausch in Bewegung gekommene Gold- und Silberquantum mehr als verdoppelt. Begreiflicherweise haben sich die Veränderungen vornehmlich beim Gold vollzogen. Deutschland hat seine Goldeinfuhr und -Ausfuhr mehr als verdreifacht, Grossbritannien seine ohnehin enorme Goldeinfuhr noch verdoppelt; Österreich-Ungarn hat im Decennium 1889—1898 fast viermal so viel Gold eingeführt und fünfmal soviel exportirt als im Vordecennium. Russland weist sogar eine zehnfache Vermehrung seines Goldimportes auf, während seine Goldausfuhr um nahezu 75 Proc. zurückgegangen ist. Auch Belgien hat seine Goldbezüge fast verdoppelt und den Export von gelbem Metall stark reducirt. Desgleichen weisen Frankreich und die Schweiz eine namhafte Steigerung der Goldimporte auf, während Italien und Portugal gezwungen waren, einen grossen Theil ihres Goldes abzugeben. Von den aussereuropäischen Ländern sind die Vereinigten Staaten von Amerika durch starken Goldexport, Japan durch gesteigerten Import gekennzeichnet, doch musste letzteres die Hälfte des importirten Goldes wieder an den Export abgeben. Indien hat seine Goldbezüge wesentlich gesteigert, indess ist auch sein Export stark gestiegen. Auch Ägypten hat mehr Gold als früher an sich gezogen.

Ungleich ruhiger ist die internationale Handelsbewegung beim Silber verlaufen, indess zeigen sich auch hier wesentliche Verschiebungen im Vergleiche mit den früheren Verkehrsverhältnissen. Die Silberbezüge Russlands haben sich um das Sechsfache, die der Vereinigten Staaten und Japans um das Doppelte, die Grossbritanniens und Britisch-Indiens um weniger gesteigert. Die Steigerung der Ausfuhr betrifft vornehmlich die Vereinigten Staaten, Japan und Indien. Im kleineren Maassstabe zeigt sich eine Stärkung der Silberbestände in den Niederlanden, in Portugal und der Schweiz. Österreich-Ungarn weist eine Reduction sowohl seiner Silbereinfuhr als seiner Silberausfuhr auf; markant ist besonders die Verringerung des Exports von Silber.

Das wichtigste Ergebniss der statistischen Untersuchung des internationalen Edelmetallverkehrs geht dahin, dass sowohl sämtliche europäische Grossmächte, mit Ausnahme Italiens, dem es seine wirtschaftliche Lage nicht erlaubte, als auch die wirtschaftlich kräftigeren unter den kleineren Staaten alles daran gesetzt haben, um

ihre Goldbestände zu stärken. Das Silber blieb hingegen ziemlich vernachlässigt; nur Russland und zeitweilig die Länder der lateinischen Münzunion hatten das Bedürfniss, ihre Silbervorräthe durch Importe zu verstärken, während bei Deutschland ein stetiges Abstossen seines Silbers verfolgt werden kann. Für Asien ist sowohl der japanische als der indische Goldbedarf von besonderer Wichtigkeit. Diese enorme Steigerung des internationalen Goldverkehrs war infolge der Steigerung der Goldproduction möglich, die das Wort von der „zu kurzen Golddecke“ gründlich ad absurdum geführt hat.

Die Manganindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Y. Nur der geringste Theil des in den Vereinigten Staaten von Amerika consumirten Manganerzes wird im Gebiete der Union selbst gewonnen. Nach dem Berichte des U. S. Geological Survey betrug die letztjährige Production, trotzdem dieselbe gegenüber dem Vorjahre gestiegen, nur $\frac{1}{8}$ des Verbrauchs; sie belief sich auf 19 957 long tons (à 1016 kg), die einen Werth von Doll. 129 185 repräsentirten. Es wurden hiernach durchschnittlich Doll. 6,09 pro ton bezahlt. Im Jahre 1897 betrug die Production 11 108 l. t. im Werthe von Doll. 95 505, es hat also eine Zunahme von 4849 l. t. oder 43 Proc. stattgefunden. An der Production theilgenommen sind in erster Linie die Staaten Georgia (6689 t), Tennessee (5662 t) und Arkansas (2866 t), geringe Quantitäten wurden ferner in Alabama, Californien, Colorado, Pennsylvanien gewonnen. Importirt wurden 114 885 l. t. im Werthe von 831 965 Doll. oder 7,24 Doll. pro ton. Im vorhergehenden Jahre waren nur 5076 t oder 4,23 Proc. der letztjährigen Einfuhr importirt worden. Diese enorme Zunahme erklärt sich hauptsächlich durch die kolossal gesteigerte Nachfrage seitens der Stahlindustrie. Etwa 40 Proc. der ganzen Einfuhr kommt aus Russland, die nächst bedeutenden Lieferanten sind Brasilien, die europäische Türkei und Chile. Die höchsten Preise werden für das aus Deutschland, Schottland und Nuova Scotia kommende Product gezahlt.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Der dem Bundesrathe zugegangene Entwurf betreffend das neue Weingesetz¹⁾ enthält u. a. folgende Bestimmungen. § 1. Wein im Sinne dieses Gesetzes ist das durch alkoholische Gährung aus dem Saft der Weintraube mittels solcher Verfahren oder Zusätze hergestellte Getränk, welche als eine Verfälschung oder Nachahmung nicht anzusehen sind. § 2. Die nachbenannten Stoffe, nämlich: lösliche Aluminiumsalze (Alaun und dergl.), Baryumverbindungen,

¹⁾ Vergl. Zeitschr. angew. Chemie 1899, 796.

Benzoösäure, Borsäure, Fluorverbindungen, Glycerin, Kermesbeeren, Magnesiumverbindungen, Naphtolverbindungen (Abrastol und dergl.), Salicylsäure, unreiner (freien Amylalkohol enthaltender) Spirit, unreiner (nicht technisch reiner) Stärkezucker, Strontiumverbindungen, Theerfarbstoffe, Wismutverbindungen oder Gemische, welche einen dieser Stoffe enthalten, dürfen Wein, weinhaltigen oder weinhähnlichen Getränken, welche bestimmt sind, Anderen als Nahrungs- oder Genussmittel zu dienen, bei oder nach der Herstellung nicht zugesetzt werden. Der Bundesrath ist ermächtigt, noch andere Stoffe zu bezeichnen, auf welche dieses Verbot Anwendung zu finden hat. § 3. Wein, weinhaltige oder weinhähnliche Getränke, welchen, den Vorschriften des § 2 zuwider, einer der dort oder in einer Bestimmung des Bundesraths bezeichneten Stoffe zugesetzt ist, dürfen weder feilgehalten, noch verkauft, noch sonst in Verkehr gebracht werden. Dasselbe gilt für Rothwein, dessen Gehalt an Schwefelsäure in 1 l Flüssigkeit mehr beträgt, als sich in 2 g neutralem schwefelsaurem Kalium vorfindet. Diese Bestimmung findet jedoch auf solche Rothweine nicht Anwendung, welche als Dessertweine (Süd-, Süssweine) ausländischen Ursprungs in Verkehr kommen. § 4. Als Verfälschung oder Nachahmung des Weines im Sinne des § 10 des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 14. Mai 1879 sind nicht anzusehen: 1. Die anerkannte Kellerbehandlung einschliesslich der Verwendung von Reinzuchthefen, sowie die Haltbarmachung des Weines, auch wenn dabei geringe Mengen von vorwiegend mechanisch wirkenden Klärungsmitteln (Eiweiss, Gelatine, Hausenblase und dergl.), von Tannin, Kohlensäure, schwefliger Säure oder daraus entstandener Schwefelsäure in den Wein gelangen; Alkohol darf nur zum Zweck der Haltbarmachung des Weines zugesetzt werden, jedoch darf die Gesamtmenge des zugesetzten Alkohols bei Weinen, welche als deutsche in den Verkehr kommen, nicht mehr als ein Raumtheil auf 100 Raumtheile Wein betragen; 2. die Vermischung (Verschnitt) von Wein mit Wein; 3. die Entsäuerung mittels reinen gefällten kohlensauren Kalkes; 4. der Zusatz von technisch reinem Rohr-, Rüben- oder Invertzucker, technisch reinem Stärkezucker, auch in wässriger Lösung; jedoch darf ein solcher Zusatz nur erfolgen, um den Wein zu verbessern, ohne seine Menge erheblich zu vermehren; auch darf der verbesserte Wein seiner Beschaffenheit und seinen Bestandtheilen nach nicht hinter ungezuckerten Weinen mittlerer Güte aus der Gegend, der Lage und dem Jahrgang zurückbleiben, welchen der verbesserte Wein seiner Benennung nach entsprechen soll. § 5. Es ist verboten die gewerbmässige Herstellung von Wein unter Verwendung: 1. eines Aufgusses von Zuckerwasser auf ganz oder theilweise ausgepresste Trauben, unbeschadet der Herstellung zum Zwecke der Brantweinbrennerei; 2. eines Aufgusses von Zuckerwasser auf Weinhefe; 3. von Korinthen, Rosinen (auch in Auszügen und Abkochungen) oder künstlichen Moststoffen, unbeschadet der Verwendung von Rosinen bei der Herstellung von Dessertweinen (Süd-, Süssweinen ausländischen

Ursprungs); 4. von Säuren, säurehaltigen Stoffen, Bouquetstoffen oder Essenzen; 5. von Gummi oder anderen Stoffen, durch welche der Extractgehalt erhöht wird, jedoch unbeschadet der Bestimmungen in § 4 No. 1, 3 und 4. — Der Entwurf wird in Interessentenkreisen lebhaft erörtert, namentlich machen sich Bedenken gegen den § 5 geltend, der geeignet sei, die Weinproducenten in geringeren Lagen zu schädigen, ohne den Producenten in besseren Lagen zu nützen. S.

Wien. Das Project, sämmtliche österreichische Papierfabriken zu einem Trust zu vereinigen¹⁾, um die Production dem Bedarf anzupassen und die jetzt verlustbringenden Preise zu erhöhen, gewinnt allmählich greifbare Gestalt. Von den 60 Papierfabriken Österreichs haben bis jetzt ca. 40 im Princip sich bereit erklärt, der Vereinigung beizutreten. Die Vorarbeiten zum Zusammenschluss der Firmen werden von der Creditanstalt für Handel und Gewerbe ausgeführt. n.

London. An den Niagara-Wasserfällen sind jetzt 16 elektrochemische Werke in Betrieb und 2 Anlagen sind im Bau begriffen. Die gesammte benutzte Kraft beträgt 45 190 e. Die maschinelle Einrichtung der Werke ist nach Prof. Forbes' Entwürfen erfolgt. W.

Swansea. In Clydach bei Swansea werden neue Silberwerke errichtet behufs Feinbrennens von Silber. — Die Mannesmann Tube Co. ist durch eine neue Gesellschaft mit 340 000 £ Capital übernommen worden, welche sich British Weldless Tube Co. nennt. — Unter dem Namen British Petrolite Fuel Co. Ltd. ist eine Gesellschaft mit 400 000 £ gegründet worden zwecks Herstellung eines Briketts, in welchem Petroleum der wesentlichste Bestandtheil ist. Sr.

Brüssel. Die Gesellschaft Auer Belgeen liquidation ist in die Anglo-Belgian Welsbach Incandescent Gas Light Company Limited übergegangen, welche jetzt in London die erste Generalversammlung abgehalten hat. — Als neue coloniale Unternehmungen sind die Flandria coloniale mit 2 Mill. Fr. Actiencapital, Sitz in Brüssel, und die Société des produits africains mit 1 1/2 Mill. Fr. Capital, Sitz in Antwerpen, gegründet worden. — Den belgischen Kammern ist ein Gesetzentwurf behufs Monopolisirung der Alkoholfabrikation und des Alkoholverkaufs vorgelegt worden. Die eventuell zu zahlenden Entschädigungen an die jetzigen Producenten werden auf 40 Mill. Fr. angegeben. Br.

New York. Die Goldproduction der ganzen Welt beträgt gemäss Berechnungen des Directors der Münze 294 000 000 Doll. Afrika zeigt die grösste Production mit 80 300 000 Doll., dann kommen Australien mit 67 500 000 Doll., die Vereinigten Staaten mit 64 463 000, Russland mit 25 Mill., Mexico mit 10 Mill. und Canada mit 14 Mill. Doll. I. J. 1897 producirte Afrika 58 306 000, und die Vereinigten Staaten folgten mit 55 863 000, während Australien an dritter Stelle mit 55 684 000 in Rechnung kam.

¹⁾ Vergl. Zeitschr. angew. Chemie 1899, 266, 534, 583.

Die Gesamtproduction belief sich 1897 auf 267 505 000. — Die Besitzer der Glimmerminen der Vereinigten Staaten haben sich zu einem Trust vereinigt. Das Capital beläuft sich auf 3 Mill. Doll. Der Trust umschliesst die drei grössten Minen, nämlich die Sills Mica Co. of Chicago, die Eugene Munsell Co. of New York und die American Mica Co. of Boston. Kleinere Minen sollen noch angekauft werden und die Preise für Glimmer werden vom 1. September ab um 5 Proc. erhöht. — Der Düngemittel-Trust, die American Agricultural Chemical Company, hat seine Organisation vervollständigt, indem er zwei der bedeutendsten Fabriken, nämlich die Bowker Fertilizer Co. of Boston und die Lister Agricultural Chemical Co. angekauft hat. *Schw.*

Personal-Notizen. Ernann: Der bisherige Director der Optischen Anstalt vorm. Voigtländer & Sohn in Braunschweig, Dr. Adolf Miethe, zum etatsmässigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. —

Prof. Dr. G. Lunge ist von seiner Stellung als Vorstand der chemisch-technischen Schule am Polytechnikum Zürich zurückgetreten. Sein Nachfolger in dieser Stellung ist Prof. Dr. Bamberger. —

Dr. Edg. Wedekind habilitirte sich an der Universität Tübingen als Privatdocent für Chemie. —

Prof. Dr. Gustav Fritsch, bekannt durch sehr werthvolle physiologische und mikroskopisch-biologische Arbeiten, feierte am 31. August sein 25-jähriges Jubiläum als Professor an der Universität Berlin.

Gestorben: In Colmar i. E. an einem Gehirnschlag der Director der Kaiserl. landwirtschaftlichen Versuchsstation für Elsass-Lothringen, Prof. Dr. Max Barth. Der Verstorbene war früher längere Zeit Assistent der Versuchsstation Karlsruhe, wo er in Gemeinschaft mit Nessler zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiete der Weinchemie lieferte. Nachdem er die Leitung der Versuchsstation Rufach i. E. übernommen hatte, blieb er im Ganzen dieser Arbeitsrichtung treu, so dass er unter den Önochemikern Deutschlands in eine führende Stellung aufrückte. Daneben beschäftigte er sich noch mit Untersuchungen betreffend den Obst-, Hopfen- und Tabaksbau. Die von Prof. Barth geleitete Versuchsstation wurde nach Colmar verlegt, wo sie gleichfalls der Leitung des Verstorbenen unterstand.

Handelsnotizen. Bierverbrauch in Deutschland. Nach amtlichen Erhebungen betrug i. J. 1897/98 die Biererzeugung der Erde insgesamt 224 400 000 hl; hiervon entfielen auf:

Deutschland	61 300 000 hl
Ver. Staaten mit Süd-	
Amerika u. Australien	55 400 000
Grossbritannien	53 000 000
Österreich-Ungarn	20 610 000
Belgien	12 410 000
Frankreich	8 870 000
Russland	4 580 000
Dänemark	1 980 000
Schweiz	1 580 000
Niederlande	1 485 000
Schweden	1 450 000

Norwegen	540 000 hl
Rumänien	310 000
Indien	290 000
Bulgarien	60 000
Griechenland	65 000
Italien	100 000
Serbien	105 000
Spanien	130 000
Luxemburg	135 000

Die grösste Biererzeugung in Deutschland hat Bayern mit 16 200 000 hl; dann folgen zunächst Brandenburg mit 6 030 000 hl, Rheinland mit 4 750 000 hl, Königreich Sachsen mit 4 380 000 hl, Württemberg mit 3 800 000 hl, Schlesien mit 3 120 000 hl, Westfalen mit 2 980 000 hl, Provinz Sachsen mit 2 560 000 hl, Thüringen mit 2 320 000 hl, Baden mit 2 000 000 hl. Was den Bierconsum betrifft, so entfallen auf den Kopf der Bevölkerung in

Belgien	169,2 l
Grossbritannien	145,0
Deutschland	115,8
Dänemark	85,0
Schweiz	55,0
den Vereinigten Staaten	47,0
Österreich-Ungarn	44,0
den Niederlanden	40,0
Frankreich	22,4
Norwegen	15,3
Schweden	11,0
Russland	4,7

Das meiste Bier wird, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in Bayern getrunken; es entfielen dort durchschnittlich auf jeden Einwohner 235,8 l. Während in Deutschland der Bierverbrauch pro Kopf der Bevölkerung 115,8 l betrug, war derselbe nach den Angaben des Statistischen Amtes von 1872—1889 durchschnittlich nur 89,4 l jährlich. In Deutschland werden ausser dem Bier jährlich noch etwa 32 000 000 l Wein und rund 230 000 000 l Branntwein consumirt. —

Dänemark's Aussenhandel. Nach Mittheilungen der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen aus einem Bericht des englischen Consuls in Kopenhagen über das Wirthschaftsjahr 1898 in Dänemark, war dieses Jahr das beste Geschäftsjahr seit langer Zeit. In allen Branchen herrschte eine rege Thätigkeit und ein allgemeiner Aufschwung von Handel und Industrie. Die Gesamtsumme der Einfuhr stieg um 42,2 Mill. M., während die Ausfuhr allerdings etwas zurückging (ca. $\frac{1}{2}$ Mill.). Der deutsche Handel in Dänemark ist trotz des vielseitigen Unwillens über die schleswig-holsteinschen Ausweisungen nicht zurückgegangen, sondern in dauernder Ausdehnung begriffen. Der Bericht betont, dass ein grosser Theil der deutschen Exportwaaren Concurrenzartikel für Grossbritannien wären, dass der Absatz aber den Deutschen zufliehe, weil diese verständen, sich den speciellen Wünschen und Bedürfnissen des Landes besser anzupassen als die Engländer. —

Mexikos Aussenhandel. Der mexikanische Handelsverkehr erfreut sich einer wesentlichen Zunahme; die Ausfuhr i. J. 1898 hatte einen Werth von 13 871 513 £ (gegen 12 875 590 £ in 1897), die Einfuhr einen Werth von 9 121 810 £ (7 841 143). Die Einfuhr aus Deutschland ist ganz besonders gewachsen; sie ist von 772 356 £ in 1897 auf 1 049 734 £ in 1898 gestiegen. Der britische Generalconsul in Mexiko beklagt das Verdrängen Eng-

lands auf dem mexikanischen Markte durch die Vereinigten Staaten und Deutschland. —

Acetylen-Industrie. Nach dem August-Bericht der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin zeigten sich in letzter Zeit zunehmende Nachfrage nach Carbid, besonders für Lieferungen für die Wintermonate. Die Carbid-Fabrikation hat mehr wie jede andere Industrie mit Betriebsunsicherheiten zu rechnen. Ein grösseres Werk in der Schweiz stellte vor Kurzem infolge Versandung der Turbinenanlagen seinen Betrieb ein. Andere neuere Werke arbeiten trotz monatelangen Betriebsversuchen noch immer nur mit Theilbetrieb. So wird zweifelsohne die Höhe der Production auch nicht annähernd erreicht, mit welcher in letzter Zeit bei Abwägen der Marktverhältnisse gerechnet werden musste. Sind auch beträchtliche Lagerbestände vorhanden, so ist doch der Eintritt der seit Monaten vielfach vorausgesagten Baisse jetzt und für die nächsten Monate nicht zu erwarten. Locowaare wurde zu M. 40—38 ab Lager gehandelt. Im Engros-Handel war der Preis etwas steigend und Waare für Lieferung zu M. 33,5—36 franco Hamburg, M. 32,50—34 franco Basel erhältlich. —

Action-Gesellschaft für Trebertrocknung in Kassel. In der am 28. August stattgehabten Generalversammlung äusserte sich die Verwaltung über die Entwicklung des Unternehmens günstig. Die chemische Abtheilung hat in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres einen Mehrumsatz von über 1 100 000 M. zu verzeichnen. An Holzdestillationen und chemischen Fabriken sind insgesamt bisher 19 Anlagen ausser in Deutschland in fast allen europäischen Staaten in Betrieb. Die Gesellschaft beschäftigt z. Z. 25 Chemiker, 31 Ingenieure und Techniker, 106 kaufmännische Beamte und 2140 Arbeiter. —

Compania de Zinc y Plomos. Unter dieser Firma ist in Spanien unter Bethheiligung von französischem und belgischem Capital eine neue Minengesellschaft mit 4 Mill. Fr. Capital ins Leben getreten, welche die Ausbeutung von Blei- und Zinkminen in der Sierra Nevada bezweckt. —

Dividenden (in Proc.). Bergischer Gruben- und Hüttenverein zu Hochdahl 17 (14). Siegen-Solinger Gussstahl-Actienverein 12 (10). Zuckerfabrik Glauzig 9. Rositzer Braunkohlenwerke A.-G. 13. Winter'sche Papierfabriken 5 (1) für die Vorzugsactien und 1 (0) für die Stammactien. Papierfabriken Niederkaufungen 15½ (17½). Porzellanfabrik Königsitz 14 (15). Verein für Zellstoff-Industrie in Dresden 7 für die alten und 3½ für die jungen Actien.

Eintragungen in das Handelsregister. Brambauer Thonwerke, G. m. b. H. bei Dortmund mit dem Sitze in Dortmund. Stammcapital 300 000 M. — Portland-Cement- und Wasserkalkwerthe „Mark“ mit dem Sitze in Neuenbeekum. Grundcapital 2,25 Mill. M. — Niederrheinische Kalksandziegelwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Bockum bei Krefeld. Stammcapital 130 000 M. — Acetylen-Apparate-Fabrik „Tremonia“ Carl Heinrich Wagener mit dem Sitze in Dortmund. — Deutsche Stahlwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in

Essen und einer Zweigfabrik in Danzig. Stammcapital 700 000 M. — Peiner Hartziegelwerk, G. m. b. H. mit dem Sitze in Peine. Stammcapital 110 000 M. — Birkenbacher Hütte, G. m. b. H. in Geiswaid. Stammcapital 266 400 M. — Die Firma von Poncet'sche Glashüttenwerke zu Friedrichshain und Tzschernitz ist gelöscht. — Die Firma Rietschener Papier- und Zellstofffabriken Leopold Elias zu Rietschen ist gelöscht worden. —

Klasse: Patentanmeldungen.

24. C. 8006. **Abgase**, Verhinderung des Austretens schädlicher Beimengungen mit den —. Director Claassen & Comp., Beuthen, O.-Schl. 21. 1. 99.
12. B. 23 411. **Baryt**, Herstellung von für die Oxydation zu Barymsuperoxyd geeignetem —. Bonnet, Ramel, Savigny, Girard & Marnas, Lyon. 15. 9. 98.
29. F. 11679. **Diamidoanthranilin- bez. Diamidochrysan- dialfosäure**, Darstellung von —; Zus. z. Pat. 96 864. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 7. 3. 99.
26. L. 12 551. **Erdglükkörper**, Herstellung von — mit Hilfe der Elektrolyse. Rudolf Langhans, Berlin. 16. 9. 98.
22. B. 23 887. **Farbstoffe**, Darstellung von wasserlöslichen, gelblichrothen bis rothvioletten — der Anthracenreihe. Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 9. 12. 98.
22. U. 1365. **Farbstoffe**, Darstellung von — der Naphtacridinreihe; Zus. z. Pat. 104 667. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 8. 8. 98.
89. W. 13 737. **Zucker**, Abscheidung von — als Bleisaccharat. Dr. Alfred Wohl, Charlottenburg. 18. 2. 98.

Patentertheilungen.

12. 105 870. **Amine**, Darstellung secundärer — der aliphatischen Reihe aus dialkylierten aromatischen Sulfamiden. Dr. W. Marckwald, Berlin, und A. Frhr. v. Droste-Huelshoff, München. 1. 12. 97.
8. 105 869. **Blaupulver**, Erzeugung schwarzer Färbungen auf Gespinnstfasern mit —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 10. 6. 98.
12. 105 871. **Chrysarobin**, Darstellung eines Gemenges von Di- und Tetraacetat des —. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. 19. 3. 98.
12. 105 916. **Fluorform**, Darstellung. Valentiner & Schwarz, Leipzig-Plagwitz. 5. 1. 99.
12. 105 857. **Persulfosäure**, Darstellung eines neuen Oxydationsmittels aus —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 2. 6. 98.
42. 105 926. **Polarisationsapparat** mit Glasskala. J. J. Fric, Prag. 23. 10. 98.
12. 105 866. **Proteinstoffe**, Darstellung von leicht löslichen Silberverbindungen der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 5. 8. 97.
22. 105 862. **Säurefarbstoffe**, Darstellung. M. Prud'homme, Paris. 7. 8. 97.
78. 105 877. **Schlosspulver**, Herstellung. R. F. Leuschel, Weida. 23. 11. 98.
12. 105 876. **Schwefelsäureanhydrid**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 1. 98.
89. 105 917. **Verdampfapparat**, Horizontaler — mit Multipelwirkung in einem gemeinschaftlichen Körper. W. Witkowitz, Kiew. 22. 1. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 38 632. **Eugastrin** für pharmaceutische Präparate. Dr. Theodor König, München. A. 19. 5. 99. E. 28. 6. 99.
13. 38 570. **Herboma** für Appreturmittel. Gebr. Flick, Opladen. A. 25. 5. 99. E. 26. 6. 99.
2. 38 663. **Ichthargan** für pharmaceutische Producte, Verbandstoffe, Desinfectionsmittel, organische Basen, Säuren, Salze, Conservierungsmittel etc. Ichthyl-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg. A. 26. 5. 99. E. 30. 6. 99.
11. 38 874. **Rolla** für wetter- und säurebeständige Anstriche. P. Mickel, Dresden. A. 31. 5. 99. E. 10. 7. 99.
2. 38 563. **Somaferrol** für Arzneimittel. H. Peschken. Bremen. A. 6. 5. 99. E. 26. 6. 99.